

Corona, Covid-19 und angeborene Herzfehler

Der Vorstand der Deutschen Herzstiftung hat unmittelbar nach Beginn der Corona-Krise im Frühjahr 2020 **eine Million Euro** für die Erforschung der Zusammenhänge zwischen Covid-19 und Herzerkrankungen bereitgestellt. Für die „Covid-19-Projektförderung“ sind über 60 hochkarätige Bewerbungen eingegangen, 14 Projekte wurden bis Anfang Mai von einem Gutachtergremium ausgewählt. Wir stellen Ihnen hier die beiden wissenschaftlichen Vorhaben vor, die besonders für Menschen mit angeborenem Herzfehler von Bedeutung sind.

ANGEBORENE HERZFEHLER



Wie gefährdet sind Kinder mit angeborenen Herzfehlern?

Hintergrund

Die meisten Beobachtungen zeigen, dass Kinder seltener von den möglichen schweren Folgen einer Infektion mit dem neuen Coronavirus betroffen sind. Gilt das auch für Kinder und junge Erwachsene mit einem angeborenem Herzfehler? Bislang fehlen dazu aussagekräftige Daten.

Vorhaben

Covid-19-Patienten mit angeborenem Herzfehler sollen bundesweit ermittelt und deren Krankheitsverlauf analysiert werden.

Ziel

Risikofaktoren für schwere Verlaufsformen bei Patienten mit angeborenem Herzfehler identifizieren sowie die langfristigen Folgen einer Covid-19-Erkrankung auf die bestehende Herzerkrankung klären.

Projektleiterin

Dr. Ulrike Bauer, Kompetenznetz Angeborene Herzfehler, Berlin

Originaltitel:

Risikostratifizierung und Langzeitimplikationen bei Covid-19-Patienten mit angeborenem Herzfehler

BIOTECHNOLOGIE



Wirkstoffkandidaten weiterentwickeln

Hintergrund

Das Immunsystem reagiert auf mikrobielle Eindringlinge mit der Produktion von Abwehrmolekülen, sogenannten molekularen Antikörpern. Menschliche Antikörper, die sich gegen das neue Coronavirus richten und es neutralisieren können, lassen sich mit biotechnologischen Methoden in großen Mengen herstellen. Sie eignen sich als potenzielle Wirkstoffe, um Covid-19-Patienten zu behandeln und Risikopersonen vor einer Infektion zu schützen.

Vorhaben

Biotechnologische Produktion von Antikörpern, die verhindern, dass das Virus in menschliche Zellen eindringen und einen schweren Krankheitsverlauf verursachen kann.

Ziel

Bereitstellen eines gut verträglichen Wirkstoffs.

Projektleiter

Professor Dr. Stefan Dübel, Technische Universität Braunschweig

Originaltitel:

Menschliche monoklonale Antikörper gegen Sars-Cov2 zur Prophylaxe gegen Covid-19 – Unterstützung der Entwicklung